

## **PRESSEMITTEILUNG 23/2016**

### **Wie zukunftsfähig ist unsere Landwirtschaft?**

IAMO-Direktor Prof. Dr. Alfons Balmann empfiehlt der Branche im IAMO Policy Brief 30 eine selbstkritische Analyse

**Halle (Saale), 21. Dezember 2016 – Antibiotikaeinsatz, Tierwohl, Überdüngung, Pestizideinsatz – kaum ein Tag, ohne dass die Landwirtschaft negative Schlagzeilen macht. Die zunehmende Kritik kommt dabei längst nicht mehr nur von agrarkritischen zivilgesellschaftlichen Organisationen, die Frage nach der gesellschaftlichen Verantwortung und Zukunftsfähigkeit der Branche wird von einer breiten Öffentlichkeit diskutiert. Prof. Dr. Alfons Balmann, Direktor des Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO), analysiert im IAMO Policy Brief 30 „Über Bauernhöfe und Agrarfabriken: Kann die Landwirtschaft gesellschaftliche Erwartungen erfüllen?“ die Situation und diskutiert Wege aus der Krise.**

Die Landwirtschaft steht derzeit unter der besonderen Herausforderung, sich zugleich einer wachsenden gesellschaftlichen Kritik an modernen, zunehmend großbetrieblichen Produktionsweisen zu stellen als auch die Möglichkeiten weiteren technologischen Fortschritts zu realisieren, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen, so die Einschätzung des Agrarökonomen. Auch der Wissenschaftliche Beirat für Agrarpolitik des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, dessen Mitglied Balmann ist, hatte zuletzt wiederholt angemahnt, Probleme im Bereich der Düngung und des Tierschutzes ernst zu nehmen und zu lösen.

Die Kosten für die Schaffung einer gesellschaftlich akzeptierten Landwirtschaft wären allerdings beträchtlich. „Das sind Herausforderungen, die in ihrer Größenordnung dem Transformationsprozess der ostdeutschen Landwirtschaft nach der Wiedervereinigung entsprechen dürften.“, so Balmann. Nach seiner Einschätzung brauche es weitere technische Fortschritte ebenso wie die Bereitschaft der Landwirtschaft, proaktiv gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Allerdings seien hier mehrere agrarspezifische Herausforderungen zu meistern. Der Hallenser Wissenschaftler verweist u. a. auf die technologische Treitmühle, die besagt, dass von technischen Fortschritten im Regelfall nur wenige Innovatoren profitieren. Weiterhin bestünde ein soziales Dilemma derart, dass diejenigen Produzenten, die ohne Honorierung gesellschaftlicher Leistungen Mehrkosten auf sich nehmen, mit anderen konkurrieren, die mit niedrigeren

Standards wirtschaften. Die Auswirkungen der Tretmühle verkleinern die Spielräume freiwillig höherer Standards. Angesichts der sehr unterschiedlichen Voraussetzungen und Perspektiven innerhalb der Landwirtschaft seien zudem brancheninterne Konflikte unvermeidlich, um Problemlösungen zu identifizieren, die vielleicht auch möglichen Verlierern Perspektiven aufzeigen.

Eine einfache Lösung zur Überwindung der internen und externen Konflikte der Landwirtschaft sieht Balmann nicht: „Die Landwirtschaft ist gefordert, die bestehenden Defizite ehrlich anzuerkennen und durch aktive Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung neues Vertrauen zu gewinnen. Nur so kann es gelingen, für moderne und künftige Produktionsmethoden glaubwürdig zu werben und langfristig eine breite gesellschaftliche Akzeptanz zu erreichen.“

Die vollständige Analyse können Sie im IAMO Policy Brief 30 „Über Bauernhöfe und Agrarfabriken: Kann die Landwirtschaft gesellschaftliche Erwartungen erfüllen?“ nachlesen, der unter [www.iamo.de/policybrief-30](http://www.iamo.de/policybrief-30) kostenfrei zum Download zur Verfügung steht.

*Text: 3.473 Zeichen (mit Leerzeichen)*

### **IAMO Policy Brief 30**

Balman, Alfons (2016) Über Bauernhöfe und Agrarfabriken: Kann die Landwirtschaft gesellschaftliche Erwartungen erfüllen? *IAMO Policy Brief No. 30*, Halle (Saale).

[www.iamo.de/policybrief-30](http://www.iamo.de/policybrief-30)

### **IAMO Policy Briefs**

Mit den IAMO Policy Briefs bezieht das IAMO aufbauend auf der eigenen Forschung zu wichtigen agrarpolitischen Fragen Stellung. In der Publikationsreihe werden verschiedene gesellschaftsrelevante Themen kurz und allgemeinverständlich dargestellt. Zur Zielgruppe zählen insbesondere Entscheidungsträger der Politik, Wirtschafts- und Medienvertreter sowie die interessierte Öffentlichkeit. Seit 2011 werden die IAMO Policy Briefs in unregelmäßiger Folge veröffentlicht.

### **Über das IAMO**

Das Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) widmet sich der Analyse von wirtschaftlichen, sozialen und politischen Veränderungsprozessen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft sowie in den ländlichen Räumen. Sein Untersuchungsgebiet erstreckt sich von der sich erweiternden EU über die Transformationsregionen Mittel-, Ost- und Südosteuropas bis nach Zentral- und Ostasien. Das IAMO leistet dabei einen Beitrag zum besseren Verständnis des institutionellen, strukturellen und technologischen Wandels. Darüber hinaus untersucht es die daraus resultierenden Auswirkungen auf den Agrar- und Ernährungssektor sowie die Lebensumstände der ländlichen Bevölkerung. Für deren Bewältigung werden Strategien und Optionen für Unternehmen, Agrarmärkte und Politik abgeleitet und analysiert. Seit seiner Gründung im Jahr 1994 gehört das IAMO als außeruniversitäre Forschungseinrichtung der Leibniz-Gemeinschaft an.

**Wissenschaftliche Ansprechpartner**

Prof. Dr. Alfons Balmann

Tel.: +49 345 2928-300

Fax: +49 345 2928-399

[balmann@iamo.de](mailto:balmann@iamo.de)

**Pressekontakt**

Britta Paasche

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 345 2928-329

Fax: +49 345 2928-499

[presse@iamo.de](mailto:presse@iamo.de)

[www.iamo.de](http://www.iamo.de)